

X-CROSS

Schüler werden zu Lehrern und unterrichten über das Internet

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer aus Bremen, Lima/Miraflores in Peru und aus Segrate in Italien kommunizieren über ihr gemeinsames Unterrichtsprojekt mithilfe des Internets. Die erste Liveschaltung im Rahmen des Projektes X-Cross erfolgte am 24. Mai 2007.

Die Aufregung war auf allen Seiten groß, endlich hatte es bei allen Beteiligten mit der Technik geklappt. Während es für die teilnehmenden Erwachsenen ein freudiges Wiedersehen (nach dem Midtermworkshop in Rio de Janeiro im April 2007) war, sahen sich die Schülerinnen und Schüler diesseits und jenseits des Atlantiks zum ersten Mal. Plötzlich wurde auch dem letzten klar, dass wir alle in einem großen internationalen Projekt mitarbeiten. Der Überraschungseffekt war auf allen Seiten groß. Was soll man denn nun sagen? Anders als erwartet, konnten die peruanischen Schüler recht gut Englisch und wollten wissen, wie uns ihre PowerPoint-Präsentationen gefallen haben. Welche war denn das noch einmal? Wir hatten ja schon eine Menge gesehen.

Nach etwa einer Stunde beendeten wir unsere erste Videokonferenz und waren glücklich darüber, dass die technischen Probleme so leicht gelöst werden konnten. Dem Ziel einer gemeinsamen Unterrichtsstunde waren wir gewaltig näher gekommen.

Die Projekt entwickelte sich folgendermaßen: In dem Global Cities Dialog (Informationen hierzu unter <http://www.bremen.de/gcd>), an dem Bremen federführend beteiligt ist, entstand während einer Konferenz in Bremen der Wunsch, gemeinsame, internationale Unterrichtsprojekte zu entwickeln. Neue Technologien sollten von allen Teilnehmern genutzt werden, sei es z. B. das Internet für Videokonferenzen oder die Videokamera für Unterrichtsfilme. Sowohl am Global Cities Dialog als auch an X-Cross ist die *unesco-projekt-schule* Schulzentrum an der Lerchenstraße in Bremen mit mehreren Klassen beteiligt.

Im Juli 2006 haben sich Lehrkräfte aus Italien, Brasilien, Peru und Bremen beim Kick-off-meeting von X-Cross in Bremen getroffen, um sich über Fächer und Inhalte dieses Unterrichtsprojektes zu einigen.



Ziel ist es, dass Schüler Unterrichtsmodule gestalten, die den jeweiligen Partnern zur Verfügung gestellt werden. Die gemeinsame Unterrichtssprache soll Englisch sein. Das Fach Biologie war das mehrheitlich gewählte Unterrichtsfach, als Unterrichtsthemen wurden Ernährung und Umweltthemen gewählt. Die Lehrplaninhalte in den verschiedenen Staaten wurden verglichen, und es ergaben sich überraschend viele Übereinstimmungen.

Zeitpläne wurden abgestimmt – auf der Südhalbkugel sind beispielsweise die Sommerferien in unserem Winter – und die technische Ausstattung für die Projektteilnehmer wurde festgelegt. Zusätzlich wurden Liveschaltungen per VIVICOM-Konferenz geplant, bei der sich die Teilnehmer sehen und miteinander sprechen können.

Unterricht quer über den Atlantik

Schüler(innen) werden zu Lehrern und unterrichten Schüler(innen) quer über den Atlantik, etwa so könnte man die Absichten des Projektes X-Cross bezeichnen. Kernidee ist es, Multimedia- und Breitbandtechnologien zu einem festen Bestandteil des Lehrens und Lernens in vorerst 15 Schulen der Sekundarstufe I (sechs europäischen und neun lateinamerikanischen) aus fünf teilnehmenden Partnerstädten zu machen (Miraflores in Peru, Pirai und Vitoria in Brasilien, Segrate in Italien und Bremen in Deutschland).

Es geht um Beispiele (Examples = X) für vorbildliche neue Lernmethoden und -umgebungen.

Brücken sollen zwischen den Projektpartnern geschlagen werden: zwischen Kulturen, Kompetenzen und Disziplinen. X-Cross ist ein von der Europäischen Union (EU) gefördertes Projekt, das die Beteiligung besonders kleinerer und mittlerer Städte im internationalen Rahmen fördern will. Diese Städte entwickeln Programme für den Kompetenzzuwachs der leitenden Kräfte aus der Bildungsverwaltung, der Computertechnologie sowie der Schulleitungen, Lehrkräfte und Schüler.

Transkontinentales Lernen via Internet

14- bis 17-jährige Schüler sollen ihre Fähigkeiten im Umgang mit Informationstechnologien weiterentwickeln können. Das transkontinentale Lernen wird durch einen dem Zeitunterschied angepassten Fernunterricht ermöglicht. Im Unterricht werden neue Lehrmethoden praktiziert. So gestalten Schüler(innen) einer höheren Schulstufe spezielle Lehreinheiten für Schüler(innen) einer niedrigeren Stufe. In Bremen nehmen derzeit Schülerinnen und Schüler der bilingualen 9. und 10. Klassen von drei Schulen teil, eine der Bremer Schulen ist das Schulzentrum an der Lerchenstraße.

Die Schüler(innen) gestalten in ihrem Unterricht Lernsequenzen selbst, drehen z. B. mit der digitalen Videokamera Filme und lernen, mit Videoschnittprogrammen ihre Filme zu schneiden. Zu diesen Filmen werden PowerPoint-Präsen-

tationen gestaltet, die in Stichworten den Inhalt der Filme erläutern. Diese Unterrichtsmodule werden dann per Livestream den anderen Partnerschulen zur Verfügung stehen. Die Module stehen auf einer Online-Plattform und sind in Zukunft von den Beteiligten jederzeit abrufbar.

Beim Midterm-meeting in Rio de Janeiro im April 2007 waren neben fast allen Teilnehmern des Kick-off-meetings 2006 in Bremen auch der Staatssekretär des brasilianischen Bildungsministeriums, Professor Nelson Maculan und Vertreter der EU anwesend und ließen sich vom bisherigen Verlauf des Projektes unterrichten. Alle waren angetan vom großen Enthusiasmus der Teilnehmer in Bezug auf dieses Projekt. Während der Konferenz wurden viele der bis dahin fertig gestellten Unterrichtsmodule vorgestellt und Schwierigkeiten, die während des Projektes aufgetreten waren, besprochen. Beim Midterm-meeting wurden auch die teilnehmenden Schulen in Pirai und Vitoria besucht. In beiden Fällen war der Empfang sehr herzlich, die Spontaneität und die Lebensfreude der Schüler(innen) waren zutiefst anrührend. In Vitoria hatten die Schüler(innen) unter anderem einen Film über die Umweltprobleme in den Meeresbuchten um die Stadt gedreht und die Folgen für die Fischer dargestellt.



Gruppenfoto bei der Präsentation der ersten Ergebnisse in Rio de Janeiro

Foto: Wolfgang Koutek



Schüler aus Bremen bei der Vivicom-Konferenz im Juni 2007

Foto: Wolfgang Koutek

Global Warming als Unterrichtsthema

Manches technische Problem konnte in Rio gelöst werden, pädagogische Probleme wurden von den Lehrkräften besprochen, unterschiedliche Sprachfertigkeiten, was die englische Sprache anging, wurden deutlich. Andererseits waren alle erstaunt, dass spanische PowerPoint-Präsentationen auch von deutschen Schüler(inne)n gut verstanden wurden, da die Fachbegriffe einander sehr ähneln. Erste e-lessons und weitere Informationen sind im Internet abrufbar unter www.x-cross.eu.

Wolfgang Koutek
Schulzentrum Lerchenstraße, Bremen



Comic zur Bodenkunde der Klasse 9s in Bremen